

## KURZ NOTIERT

AWO-Maifest  
in Richterich

**Aachen.** Die Arbeiterwohlfahrt Richterich kürt am heutigen Samstag, 8. Mai, die Maikönigin und den Maikönig. Das Maifest beginnt in der AWO-Seniorenbegegnungsstätte, der Vorburg von Schloss Schönau, Schönauer Allee 23, 15 Uhr.

Sonntagsführung auf  
der Eyneburg

**Aachen.** Auf eine Reise durch die Jahrhunderte nimmt Gabi Regulla alle Interessierten am Sonntag, 9. Mai, mit. Hierbei wird auf den Spuren des Lebens und der Mode des Adels gewandelt. Auch die Geschichte der Eyneburg ist Bestandteil der Führung. Hier wird unter anderem über den Brand der Burg im Jahre 1640 und den anschließenden Wiederaufbau berichtet. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Meeting-Point am Eingangstor der Burg, Hergenrath bei Kelmis. Die Führung dauert zwei Stunden. Die Kosten betragen 5 Euro für Erwachsene und 2,50 Euro für Kinder.

Mit dem „Lühtemann“  
durch Aachen

**Aachen.** Am Mittwoch, 12. Mai, findet wieder die Nachtwächter-Stadtführung statt. Der Lühtemann, auch Nachtwächter genannt, führt mit Horn, Hellebarde und Laterne zu historischen Sehenswürdigkeiten. Weiterhin wird den Teilnehmern Pikantes und Amüsantes und ein krönender Abschluss mit Einkehr in einer historischen Gaststätte geboten. Start ist um 21 Uhr am Hotmannspieß (Brunnen), Alexanderstraße. Um Anmeldung unter ☎ 0241/165411 oder per mail marita-zeyen@web.de wird gebeten.

# Teddy nimmt Angst vorm Krankenwagen

„Teddys für Kinder in Not Aachen“ verteilt Plüschtiere. „Die Bauchschmerzen waren gar nicht mehr so schlimm“, sagt Sophie.

VON GEORG DÜNNWALD

**Aachen.** Als die vierjährige Sophie mit einer akuten Blinddarmentzündung nachts ins Aachener Universitätsklinikum eingeliefert wurde, wand sie sich vor Schmerzen und hatte vor allem eines: Angst! Diese Angst und auch ein wenig die Schmerzen legten sich, als der Rettungsassistent der kleinen Patientin im Krankenwagen einen Teddy in die Hand drückte. „Dann hat mir der Mann im Krankenwagen einen Teddy geschenkt und die Bauchschmerzen waren gar nicht mehr so schlimm“, sagte Sophie nachher ihrer Mutter.

Aber woher hatte der Rettungsassistent so schnell ein Plüschtier zur Hand? Vom Verein „Teddys für Kinder in Not Aachen“, der 1994 in Aachen von Michael Siemons gegründet worden war. Der bestückt seit dieser Zeit die Aachener Rettungs- und Krankenwagen mit den Spielzeugtieren, „bis Mitte vorigen Jahres waren es schon 6400 Stück“, sagt Natascha Feggeler, die 2. Vorsitzende des Vereins nicht ohne Stolz. Michael Siemons hatte „in irgendeinem Fernsehsender“ einen Bericht über die amerikanische Organisation „Good Bears of the World“ gesehen. In dem Beitrag wurde darüber berichtet, wie gut es ankommt, dass Rettungswagen mit Teddys versehen werden und welch großen Halt sie Kindern geben, die in die für sie unbekannte Welt der Spitäler gebracht werden.

„Nachher habe ich zig Fernsehsender angerufen und gefragt, ob der Bericht bei denen gelaufen ist“, erinnert sich Siemons lachend. Er wollte nämlich unbedingt Kontakt mit einem Münsteraner aufnehmen, der bereits einen Verein „Teddys für Kinder in



In 15 Jahren haben die Mitglieder des Vereins „Teddys für Kinder in Not Aachen“ 6400 Plüschtiere für den Nachwuchs, der in Rettungswagen transportiert wird, zur Verfügung gestellt. Vereinsvorsitzender Michael Siemons und seine Stellvertreterin Natascha Feggeler sind mit Recht stolz darauf. Foto: Ralf Roeger

Not“ gegründet hatte. Denn gleiches hatte Siemons vor.

Der Kontakt konnte schließlich hergestellt werden, mit einigen Mitstreitern gründete Siemons nun den Aachener „Tröste-Teddy-Verein“. Die ersten Plüschtiere wurden angeschafft und verteilt.

Aber wie finanziert der Verein die plüschigen Gesellen? „Durch Spenden und den Verkauf von Teddys an Festveranstaltungen und Messen, etwa der Euregio“, erklärt Natascha Feggeler. „Zum Einkaufspreis verkaufen wir zwei Teddys, einen darf man mitnehmen, den anderen behalten wir und geben ihn nachher den Rettungsteams.“

Die nächste Verkaufsaktion des rührigen Vereins ist am Sonntag, 30. Mai, beim Tag der offenen Tür des Feuerwehr-Floriansdorfs an der Mathieustraße. Dann sollen wieder je zwei Teddys zum Preis von 6,50 Euro verkauft werden, von denen einer behalten werden darf. „Die Feuerwehr unterstützt uns, wo sie kann“, weiß Siemons.

Nicht nur die Feuerwehr unterstützt „Teddys für Kinder in Not Aachen“, in der kommenden Session wird sich auch der designierte Brander Bürgerprinz Ralf II. (Bongartz) engagieren und will mit seinem Hofstaat für eine enorme Umsatzsteigerung des Tröste-Teddy-Verkaufs sorgen. Der Verein ist gemeinnützig und stellt Spendenquittungen aus. Spenden für tröstende Plüschtiere, die von Notärzten und Rettungsassistenten auch gerne alten Menschen, für die eine schnelle Hospitaleinlieferung veranlasst wird, in die Hand gedrückt wird, werden aufs Spendenkonto 92 21 10 18 bei der Aachener Bank. BLZ 390 601 80 erbeten.

➤ Mehr dazu: [www.troeste-teddys-aachen.de](http://www.troeste-teddys-aachen.de)

12:14+8

## „Habe ich jetzt schon Insulin gespritzt oder nicht?“

Das merkt sich ab sofort Ihr Pen.

Uhrzeit | Insulin-Einheiten | Datum

**HumaPen<sup>®</sup> MEMOIR<sup>™</sup>**

**Der Pen, der die letzten injizierten Insulin-Einheiten mit Datum und Uhrzeit speichert.**

Das kann schon mal passieren: Da war man einmal kurz abgelenkt – und schon hat man vergessen, ob man sich das Insulin gespritzt hat. Mit dem wiederbefüllbaren **HumaPen<sup>®</sup> Memoir<sup>™</sup>** sind diese unsicheren Momente vorbei. Denn der eingebaute Speicher behält immer die letzten Injektionen mit Einheiten, Datum und Uhrzeit. Damit haben Sie Ihren Diabetes und den Tag noch besser im Griff.

Interessiert? Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Diabetesberaterin nach dem **HumaPen<sup>®</sup> Memoir<sup>™</sup>**.

Lilly-Pen-Hotline: 0800-54559736  
[www.memoirpen.de](http://www.memoirpen.de)

\* Wichtiger Hinweis: Der HumaPen<sup>®</sup> Memoir<sup>™</sup> wurde speziell für die 3-ml-Insulinpatronen der Firma Lilly entwickelt.

## Papst ernennt Pfarrer August zum Prälaten

Vorschlag aus Sarajevo. Aachener Bischof gratuliert.

**Aachen.** Gestern Morgen rief Bischof Heinrich Mussinghoff an und gratulierte. Heribert August, der Pfarrer von St. Gregor von Burtscheid, ist seit kurzem „Kaplan Seiner Heiligkeit“. Damit darf sich der Geistliche Prälat nennen und mit „Monsignore“ angesprochen werden.

„Das Besondere ist, dass ich nicht vom Ortsbischof dem Vatikan vorgeschlagen worden bin, sondern vom Erzbischof von Sarajevo, Kardinal Plic“, erklärt August. Er freut sich, ist aber auch ein bisschen fassungslos ob der hohen Ehre, die Papst Benedikt XVI. ihm zuteilwerden ließ.

„Ich war nach Sarajevo gefahren, um am Jahrgedächtnis meines Freundes teilzunehmen. Die taten dort alle so geheimnisvoll, Kardinal Plic sagte mir, dass ich auf jeden Fall am Pontifikalamt am Abend teilnehmen muss. Er müsse etwas über mich erzählen“, erinnert sich der Burtscheider Hirte und lächelt dabei. „Am feierlichen Hochamt haben mehr als 30 Priester teilgenommen, ein Chor sang feierlich, viele Gläubige saßen im Kirchenschiff, und nach dem Schlussgebet las der Kardinal ein Schreiben des Papstes vor, in dem dieser mich zu seinem Kaplan ernennt.“ Das alles war erst vor wenigen Tagen. Erst am morgigen Sonntag wird der Kirchenvorstand von St. Gregor von Burtscheid die hohe Ehrung den Gottesdienstbesuchern von St. Michael, der Pfarrkirche der erst am 1. Januar entstandenen Mammutpfarre St. Gregor, mitteilen. Die neue Großgemeinde, die August leitet, wurde aus den Gemeinden von St. Michael, St. Johann Baptist, St. Gregorius und Herz Jesu von Bischof Mussinghoff per Dekret gegründet.

Warum ausgerechnet der Erzbischof von Sarajevo, Vinco Kardinal Plic, den Burtscheider Priester zum Prälaten vorschlug, ist schnell erklärt. Wegen seiner Verdienste um den Stephans-Dom in

der bosnisch-herzegowinischen Hauptstadt wurde August bereits vor drei Jahren zum Ehrendomherrn der Kathedrale ernannt. Nicht nur in Aachen erfreut er sich großer Beliebtheit und Wertschätzung.

„Das Besondere ist, dass ich nicht vom Ortsbischof dem Vatikan vorgeschlagen worden bin, sondern vom Erzbischof von Sarajevo, Kardinal Plic.“

MONSIGNORE  
HERIBERT AUGUST

zung. Der Geistliche, der erst vor ein paar Tagen seinen 63. Geburtstag feierte, ist auch als Vorsitzender der Katholischen Stiftung Marienhospital engagiert.

„Die Kathedrale von Sarajevo muss dringend saniert werden“, sagt Monsignore August und bittet deshalb um Spenden: Kontonummer 10 70 52 75 00, Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Stichwort Kathedrale. (dd)



Wurde erst vor kurzem vom Papst zum „Kaplan Seiner Heiligkeit“ ernannt: Pfarrer Heribert August. Foto: Andreas Herrmann

Lilly